



<https://blz.li/3ffz>

DAMENMANNSCHAFT WIRD ZURÜCKGEZOGEN

Veröffentlicht am 10.05.2015 um 13:40 von Reinhard Kroll

Nun ist es amtlich: die 1. Damenmannschaft wird im Spieljahr 2015/2016 nicht mehr der Landesliga angehören, sondern in der Regionsoberliga spielen. Das hat HSG-Vorsitzender Peter Schaff heute bestätigt.. Sportlich hat die Mannschaft den Kassenerhalt geschafft, mit etwas mehr Fortune wäre sogar ein besserer Tabellenplatz als Rang 9 in der Abschlusstabelle möglich gewesen. Der Tabellenvierte weist 24:20 Punkte auf, die HSG Laatzen-Rethen 20:24. Gestern wurde beim Saisonfinale beim Tabellenvorletzten MTV Auhagen 29:24 gesiegt. Weil, wie berichtet, eine Reihe von Spielerinnen die HSG Laatzen-Rethen verlassen will, sieht der Vorstand keine sportliche Perspektive für die Saison 2015/2016 - in der Landesliga. Deshalb ist gestern Abend die Mannschaft aus dem laufenden Spielbetrieb abgemeldet worden und

gilt damit als Absteiger. Das laufende Spieljahr endet nach den Verbandsstatuten am Abend des letzten Saisonspieltages - für die HSG Laatzen-Rethen war das gestern Abend. Eine weitere Möglichkeit wäre gewesen, in der Landesliga weiter geführt zu werden, aber vor dem ersten Spieltag der Saison 2015/2016 die Mannschaft abzumelden. Dann hätte die HSG Laatzen-Rethen als erster Absteiger gegolten und wäre für die Saison 2016/2017 der Regionsoberliga zugeordnet worden. Nun kann die HSG schon ein Jahr früher in der Regionsoberliga spielen. Ob das Sinn macht oder nicht, bleibt abzuwarten. "Der amtierenden Trainer Kosmar Steinke hat sich noch nicht entschieden, ob er auch im Spieljahr 2015/2016 in der Regionsoberliga Regie führen wird. Er hat bei uns einen Vertrag bis zum 31. Mai, dann werden wir sehen, ob er hier eine Perspektive sieht und bleibt oder nicht und geht", sagte heute auf Anfrage HSG-Vorsitzender Peter Schaff. Zudem sei überhaupt nicht klar, wer aus dem Aufgebot geht und wer nicht. "In drei Wochen wissen wir mehr."



Noch steht nicht fest, ob Kosmas Steinke Trainer bei der HSG Laatzen-Rethen bleiben wird. / Foto: R. Kroll/Archiv